

Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 15. September 2026

„Oberes Murtal“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region

„Oberes Murtal“:

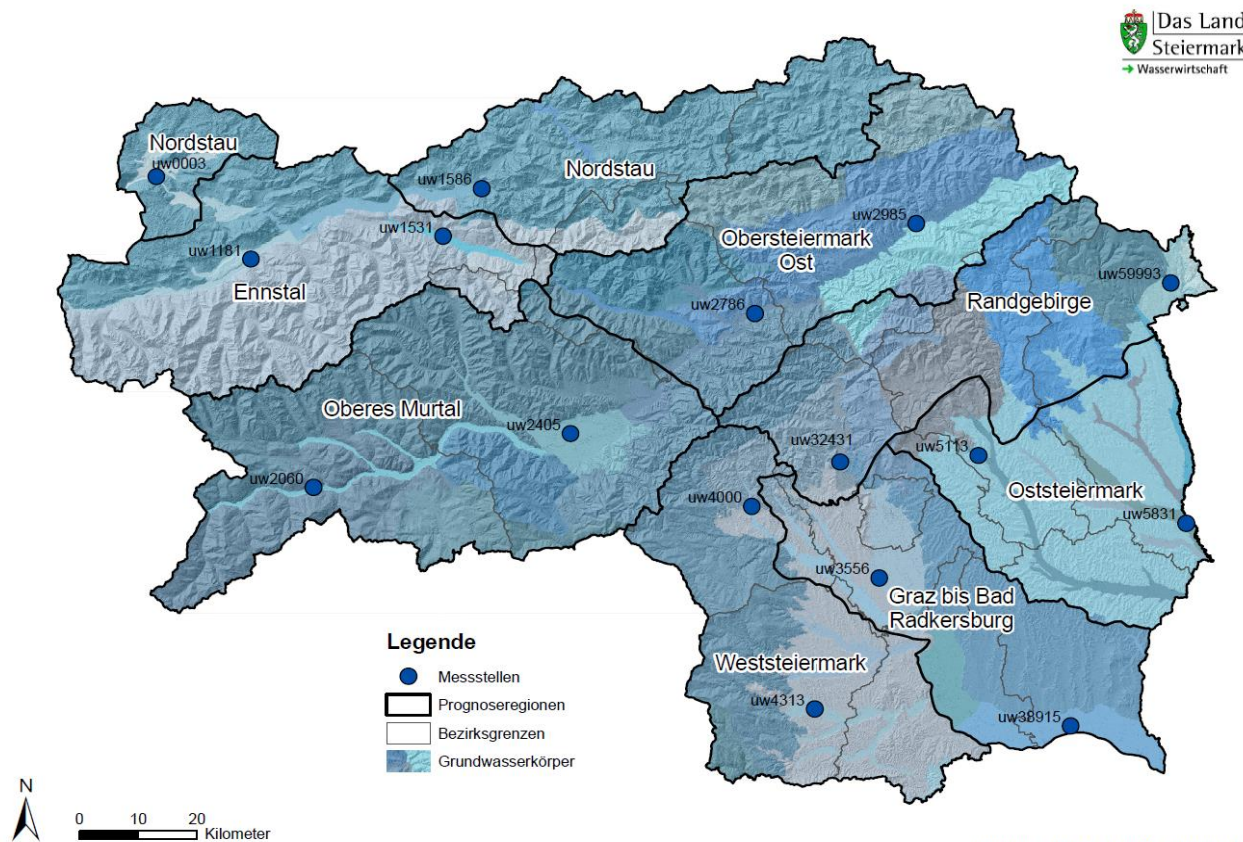
Turrach, Kreischberg, Frauenalpe, Stolzalpe [MUR], Seetaler Alpen Nord [MUR], Oberes Murtal [MUR], Niedere Tauern einschl. Seckauer Tauern [MUR], Mittl. Murtal Knittelfeld bis Bruck/Mur [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Grebenzen [DRA], Grauwackenzone Mitte [MUR], Aichfeld-Murboden (Judenburg - Knittelfeld) [MUR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Oberes Murtal“:

Hochlagen des Randgebirges (C.1), Mur-Mürz-Furche (D.1-D.7, D.9), Hochlagen der Zentralalpen (E.1-E.2), Hochlagen des Alpenhauptkammes (F.1-F.2)

Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen

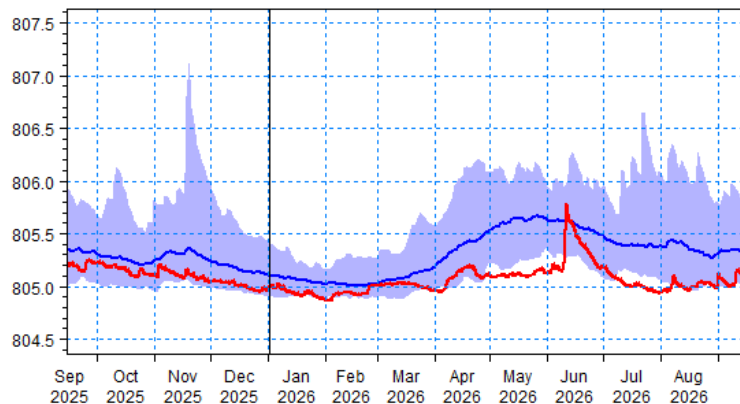


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

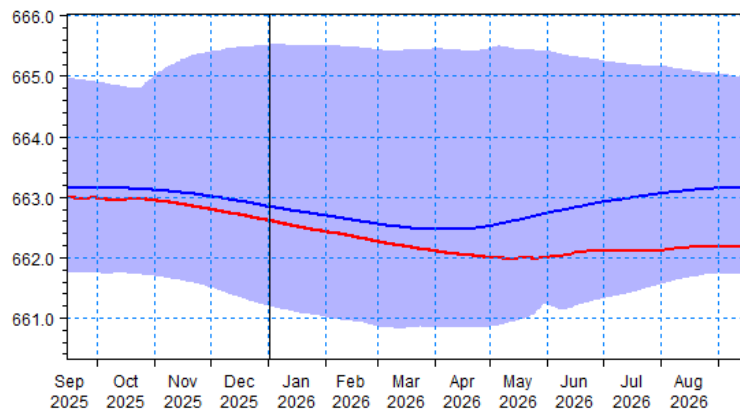
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Oberes Murtal“

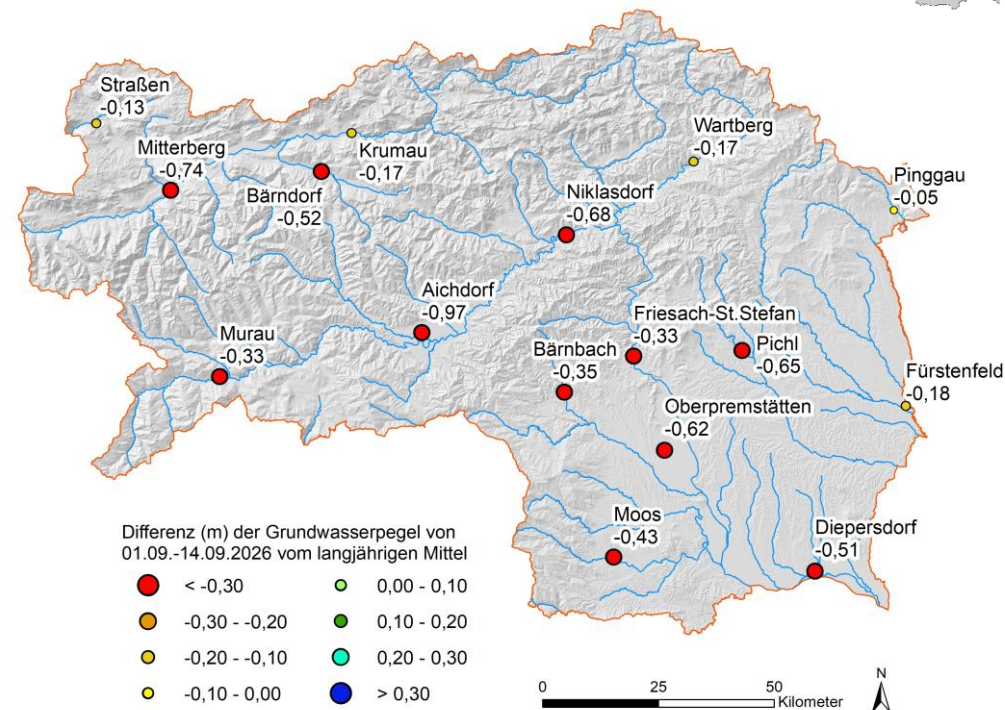
Dienstag, 15. September 2026



Erläuterung **Murau, uw2060**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Aichdorf, uw2405**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mächtige Überdeckung und als gewässerferner Standort überwiegend meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Oberes Murtal war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten eine Differenz von -0,34m in Murau und -0,98m in Aichdorf.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

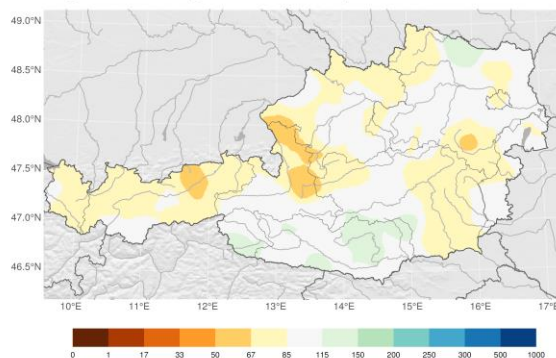
— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

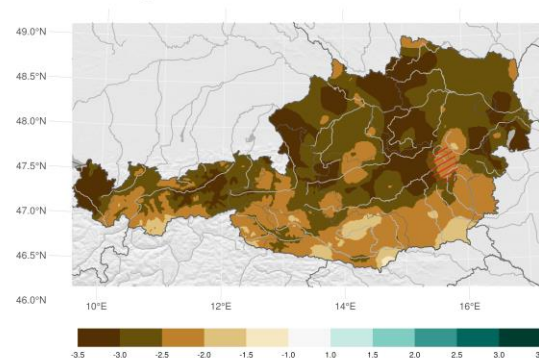
Dienstag, 15. September 2026



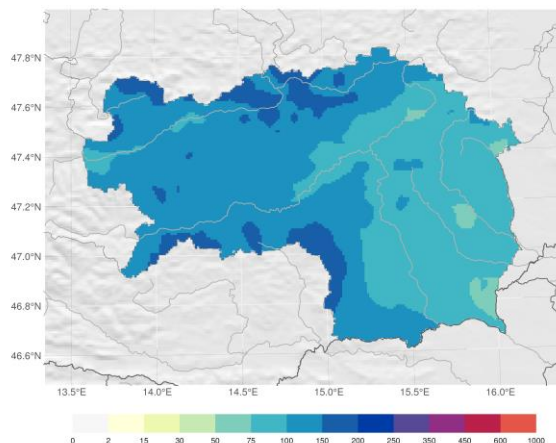
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



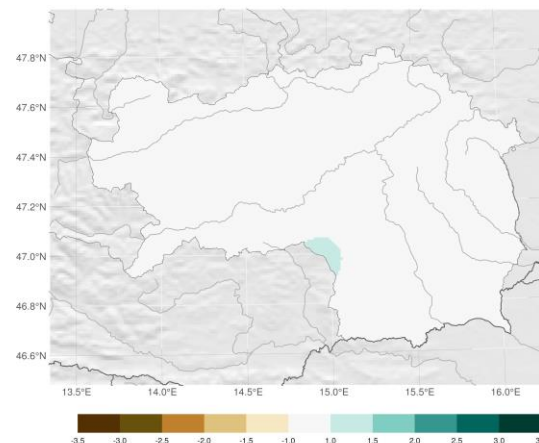
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -2.69



Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
Flächenmittel: 112.14 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -0.17



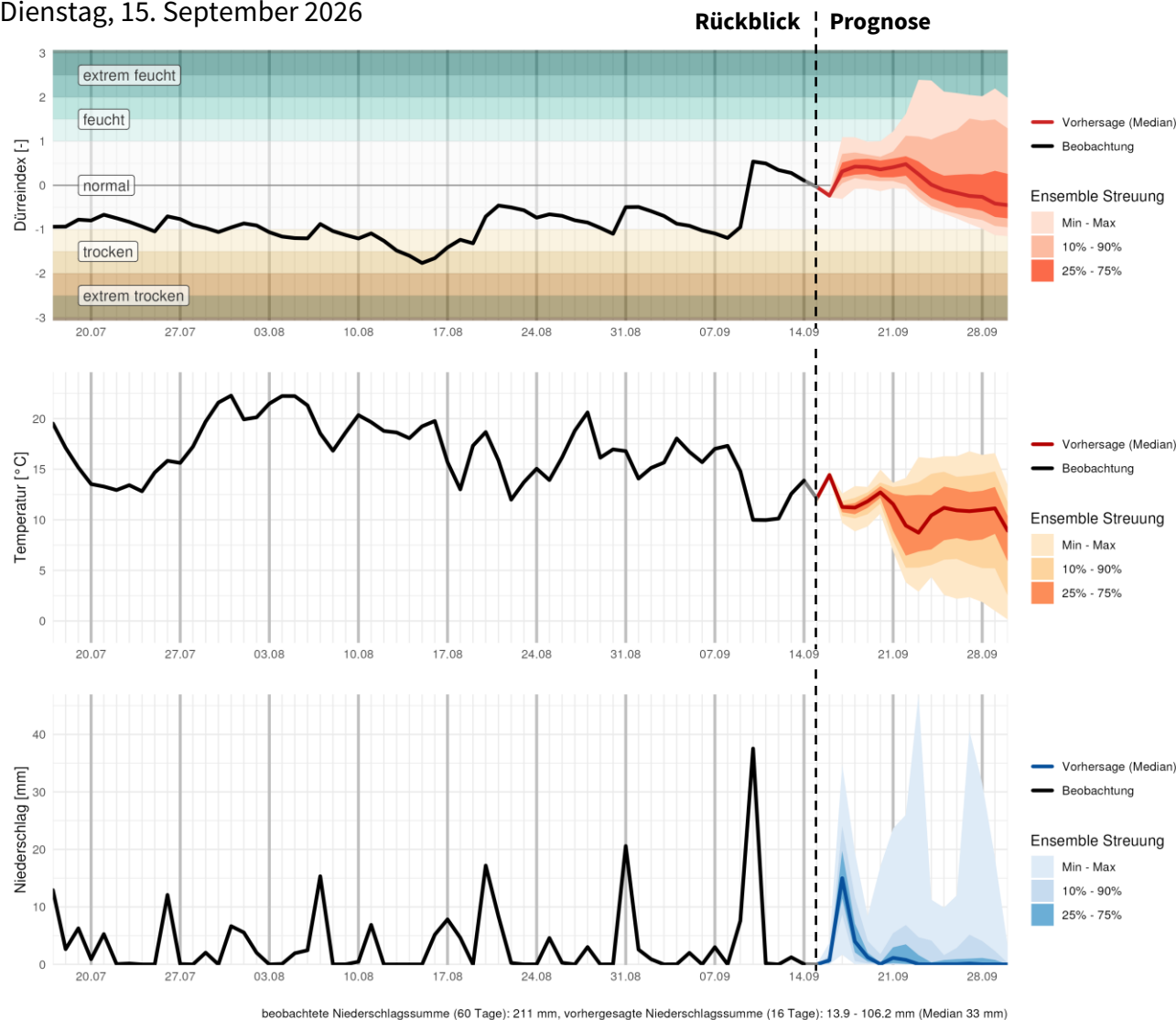
Zusatzinformationen

In den letzten 30 Tagen gab es in der Steiermark immer wieder Regenschauer, und auch das eine oder andere flächendeckende Niederschlagsereignis. In Summe kamen so, gemittelt über das ganze Bundesland, 111 mm Regen zusammen. Der Schwerpunkt lag dabei einerseits im Grenzbereich zu Kärnten, andererseits entlang der Alpennordseite. Vor allem in den östlichen Landesteilen fielen die Niederschlagsmengen geringer aus, hier lagen die Regensummen unter dem langjährigen Mittel, ebenso im Ausseerland und Oberen Ennstal. Kurzfristig bedeutet das einen ausgeglichenen Dürreindex, langfristig fehlt aber noch einiges, um das Defizit der vergangenen Monate wieder wettzumachen.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Oberes Murtal“

Dienstag, 15. September 2026



Zusatzinformationen

Der ergiebige Niederschlag am 9. September hat zusammen mit der deutlichen Abkühlung den Dürreindex in der Region auf ein normales Niveau heben können. Für die kommenden Tage und Wochen werden uns immer wieder Störungszonen in Aussicht gestellt, die für mehr oder weniger Regen sorgen können. Gleichzeitig bleibt das Temperaturniveau gedämpft, sodass sich die Verdunstung im Rahmen halten wird. Zwar gibt es in der Prognose Ausreißer nach oben und unten, sehr wahrscheinlich sollte sich der Dürreindex aber stabil um oder knapp über 0 halten können.



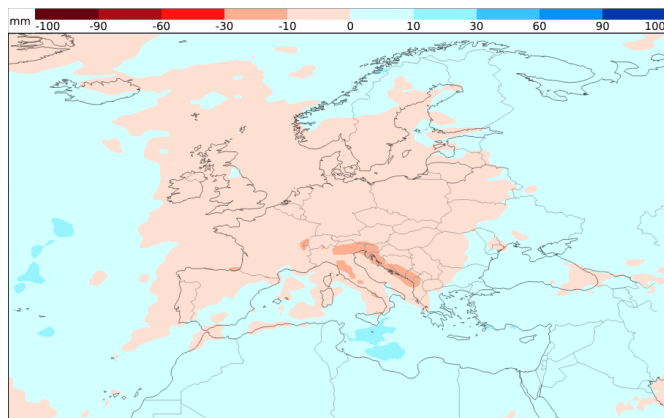
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 15. September 2026



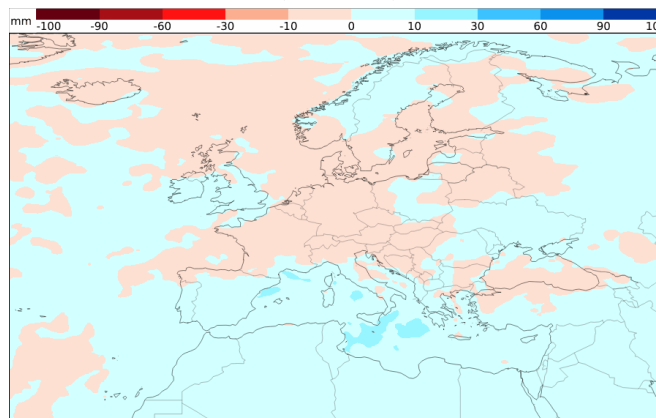
Niederschlagsentwicklung 28.09. - 05.10.

(Woche 3)



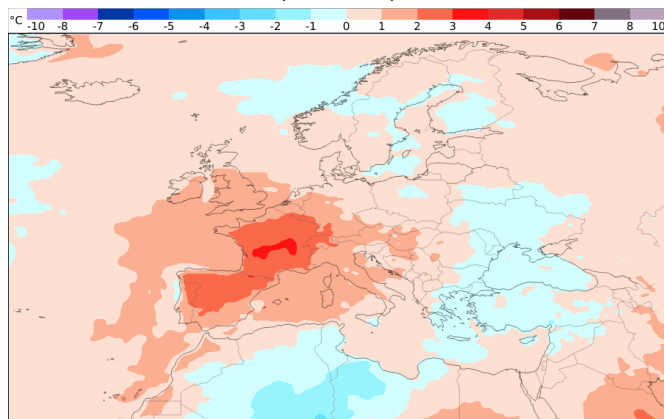
Niederschlagsentwicklung 05.10. - 12.10.

(Woche 4)



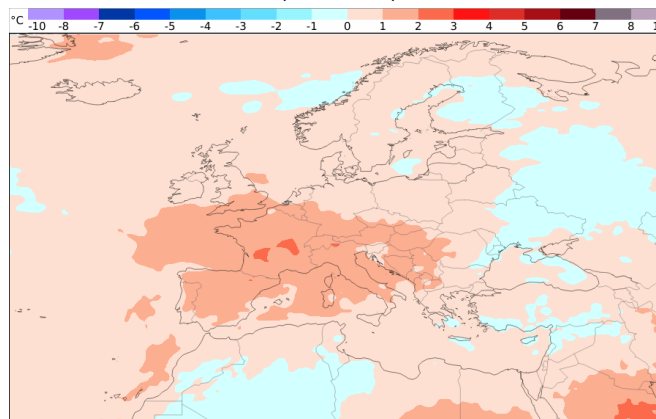
Temperaturentwicklung 28.09. - 05.10.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 05.10. - 12.10.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

Für die darauffolgenden Wochen stellen uns die Prognosemodelle eine tendenziell zu warme Witterung in Aussicht, wobei das Ausmaß dieser warmen Abweichung aus heutiger Sicht als unsicher anzusehen ist. Schon eher gesichert zu sein scheint, dass es ab dem Monatswechsel im Vergleich zum langjährigen Mittel wieder zu trocken bleiben dürfte. Auch hier gilt: Die Ausprägung der prognostizierten Trockenheit ist noch ungewiss.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).